

## Jesaja

### Kapitel 1

(1) Die Vision Jesajas, des Sohnes von Amoz, die er über Juda und Jerusalem in den Tagen von Usija, Jotam, Ahas, Hiskia, der Könige von Juda, sah. (2) „Hört, Himmel! Höre zu, Erde! Denn Iouo sagte: ‚Söhne ließ ich heranwachsen, und ich machte sie hoch, und sie fielen von mir ab! (3) Ein Rind erkennt seinen Käufer und ein Esel den Trog seines Eigentümers. Israel erkennt nicht, mein Volk ist nicht verständig. (4) Wehe, sündigende Nation, Volk mit schwerer Schuld, Same von Übeltätern, verdorbene Söhne! Sie verließen Iouo, sie verachteten den Heiligen Israels, sie wandten sich rückwärts ab. (5) Wohin werdet ihr noch geschlagen werden? Ihr werdet mit eurer Widerspenstigkeit weitermachen! Jeder Kopf ist krank, und jedes Herz ist matt. (6) Von der Fußsohle bis zum Kopf ist nichts Unversehrtes daran. Wunde und Strieme und frische Eiterbeule: sie sind nicht ausgedrückt und nicht verbunden und nicht mit Öl erweicht worden! (7) Euer Land ist Verwüstung, eure Städte sind im Feuer verbrannt, euer Acker, Fremde essen vor euch davon. Und Verwüstung wie die Zerstörung durch Fremde. (8) Und die Tochter Zions blieb übrig wie eine Laubhütte im Weinberg, wie eine Hütte in einem Gurkenfeld, wie eine umzingelte Stadt. (9) Wenn nicht Iouo der Heerscharen uns ein wenig Überlebende übrig gelassen hätte, es hätte nicht viel gefehlt, und wir wären wie Sodom geworden, und Gomorra gleich geworden. (10) Hört das Wort Iouos, ihr Anführer von Sodom! Hört dem Gesetz unseres Gottes zu, Volk Gomorras! (11) Wozu die Menge euer Opfer, sagt Iouo, ich habe die Brandopfer von Widdern und Fett vom Mastvieh satt; und ich habe keinen Gefallen am Blut von Stieren und Lämmern und Böcken! (12) Wenn ihr vor mein Gesicht kommt, um euch zu zeigen, wer hat das von euch verlangt, meine Höfe zu zertrampeln? (13) Ihr werdet damit nicht weitermachen, mir falsche Spenden zu bringen! Opferrauch ist mir ein Gräuel! Neumond und Sabbat, und das Rufen zur Zusammenkunft: ich kann Sorge und Festversammlung nicht ertragen! (14) Eure Neumonde und eure Festzeiten hasst meine Seele, sie sind mir zur Last geworden, ich bin müde, das zu ertragen! (15) Und das Ausbreiten eurer Hände, ich werde meine Augen vor euch verbergen. Auch wenn ihr viele Gebete macht, bin ich keiner, der zuhört: Eure Hände sind voll von Bluttaten! (16) Wascht euch! Reinigt euch! Schafft die Schlechtigkeit euer Taten aus meinen Augen. Hört auf, Böses zu tun! (17) Lernt, Gutes zu tun! Sucht Recht! Weist den Bedrucker zurecht! Verschafft den Waisen Recht! Kämpft für die Witwe! (18) Kommt, und lasst uns rechten!, sagt Iouo, wenn eure Sünden wie Scharlach sind, werden sie weiß wie Schnee werden, wenn sie rot sind wie Karmesin, werden sie wie Wolle werden. (19) Wenn ihr dazu bereit seid und gehorcht, werdet ihr das Gute des Landes essen! (20) Und wenn ihr euch weigert und widerspenstig seid, ihr werdet vom Schwert gefressen werden! So wahr der Mund Iouos es gesagt hat! (21) Wie sie doch zur Hure wurde, die Stadt, die treue, die mit Recht angefüllt war, Gerechtigkeit pflegte in ihr zu übernachten, und nun ist sie eine Mordende! (22) Dein Silber wurde zu Schlacken, dein Trunk war mit Wasser vermischt! (23) Deine Fürsten sind widerspenstig und Kumpane von Dieben. Jeder von ihnen liebt Geschenke und jagt Gaben nach. Sie verhelfen Waisen nicht zum Recht und der Rechtsstreit von Witwen kommt nicht vor sie. (24) Darum, ist der Ausspruch Iouos der Heerscharen, des Starken Israels: ‚Wehe! Ich werde mir von meinen Gegnern Genugtuung verschaffen, und ich werde mich an meinen Feinden rächen! (25) Und ich werde meine Hand gegen dich wenden, und ich werde deine Schlacken mit Laugensalz ausschmelzen, und ich werde alle deine Bleiklumpen entfernen, (26) und ich werde deine Richter wie am Anfang wiederkehren lassen, und deine Ratgeber wie zu Beginn. Danach wird zu dir gerufen: ‚Stadt der Gerechtigkeit!‘, ‚Feste Burg‘, (27) ‚Zion, durch Recht wird sie losgekauft, und durch Gerechtigkeit ihre Zurückkommenden. (28) Und Zerschmetterung den Abtrünnige mitsamt ihren Sünden, und Iouo Verlassende werden aufhören. (29) Denn sie werden sich schämen müssen wegen der Terebinten, die ihr begehrt habt, und ihr werdet euch

schämen wegen der Gärten, die ihr gewählt habt. (30) Wirklich, ihr werdet wie die Terebinte sein, deren Laub welkt, und wie ein Garten, in dem kein Wasser ist! (31) Und der Starke wird zu Abfallfasern werden und sein Tun zu Funken. Und sie werden beide miteinander brennen und keiner da sein, der löscht.

## Kapitel 2

(1) Das Wort, das Jesaja, der Sohn von Amoz, über Juda und Jerusalem sah. (2) Und es wird am Ausgang der Tage geschehen: der Berg des Hauses Iouos wird als Haupt der Berge und alle Hügel herausragend fest gegründet. Und all die Völker werden zu ihm strömen. (3) Und es werden viele Völker hingehen und sagen: „Kommt und lasst uns zum Berg Iouos hinaufgehen, zum Haus des Gottes Jakobs und er belehre uns über seine Wege, und gehen wir in seinen Pfaden! Denn von Zion aus wird das Gesetz ausgehen und das Wort Iouos von Jerusalem aus. (4) Und er wird zwischen den Völkern richten, und er wird für viele Völker entscheiden. Und sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Speere zu Winzermessern schmieden. Kein Volk wird gegen ein anderes Volk das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht weiter erlernen. (5) Haus Jakobs, kommt, wir werden im Licht Iouos gehen! (6) Denn du hast dein Volk verworfen, das Haus Jakob, denn sie wurden vom Osten her voll mit Wahrsagern wie die Philister und sie haben Überfluss an von Fremden Geborenen. (7) Und sein Land füllte sich mit Silber und Gold, und seine Schätze haben kein Ende. Und sein Land füllte sich mit Pferden, und seine Wagen haben kein Ende. (8) Und sein Land füllte sich mit Götzen. Sie beugten sich vor das Werk der eigenen Hände, zu dem hin, was die eigenen Finger gemacht hatten. (9) Und der Mensch wird gebeugt und der Mann gedemütigt, und du wirst ihn nicht aufrichten. (10) Komm in den Felsen und verstecke dich im Staub vor dem Schrecken Iouos und vor dem Glanz seiner Hoheit! (11) Er senkte die Augen der Überheblichkeit der Menschen, und er beugte den Hochmut der Männer; und hoch ist Iouo, er allein, an jenem Tag. (12) Denn es ist ein Tag für Iouo der Heerscharen, an dem über alles Stolze und Hohe und sich über alles Erhebende erniedrigt werden. (13) Und über all die hohen und die sich erhebenden Zedern des Libanon, und über alle hohen Bäume des Baschan, (14) und über all die hohen Berge, und über alle sich erhebenden Hügel, (15) und über alle hohen Türme und über jede verstärkte Mauer (16) und über alle Schiffe von Tarschisch und über alle Schiffe des Vergnügens. (17) Und der Mensch der Überheblichkeit beugt sich und die Männer des Hochmuts werden erniedrigt. Und hoch ist Iouo, er allein, an diesem Tag. (18) Und die Götzen verschwinden gänzlich. (19) Und sie gehen in die Höhlen der Felsen und in die Löcher der Erde, vor dem Schrecken Iouos und vor dem Glanz seiner Hoheit, bei seinem Aufstehen, die Erde zu erschüttern. (20) An jenem Tag wirft der Mensch die Götzen aus seinem Silber und die Götzen aus seinem Gold weg, die er gemacht hatte, um sich davor niederzuwerfen, und geht hin zu Spitzmäusen und Fledermäusen, um in die Spalten der Felsen und in die Klüfte der Steilhänge zu gelangen, weg vom Schrecken Iouos und dem Glanz seiner Hoheit bei seinem Aufstehen, um die Erde zu erschüttern. (22) Hört um euretwillen auf, mit dem Menschen zu tun zu haben, der Lebensodem in seiner Nase hat! Denn wofür wird er geachtet?

### Kapitel 3

(1) Denn siehe, der Herr Iouo der Heerscharen ist einer, der von Jerusalem und von Juda Stütze und Stab wegnimmt, jegliche Unterstützung mit Brot und jegliche Unterstützung mit Wasser. (2) Held und Mann des Krieges, Richtender und Prophet und Wahrsager und Ältester, (3) Vorsteher von fünfzig und Gehobener von Person und Berater und Weiser und Zauberkünstler und Kenner von Beschwörung. (4) Und ich gebe Jünglinge als ihre Oberen, und Buben werden über sie herrschen! (5) Und das Volk wird sich gegenseitig unterdrücken, Mann gegen Mann, und jeder Mann wird sich gegen seinen Gefährten erdreisten. Der Jüngling wird frech werden gegenüber dem Greis, und der Geringgeschätzte gegen den Vornehmen. (6) Wenn ein Mann seinen Bruder aus dem Haus seines Vaters ergreift: „Du hast einen Mantel! Du wirst unser Anführer sein! Und dieser Trümmerhaufen da, er sei unter deiner Hand!“ (7) Er wird an diesem Tag anfangen zu sagen: „Ich werde kein Herrscher sein. Und in meinem Haus sind weder Brot noch Mantel. Ihr werdet mich nicht zum Anführer des Volkes einsetzen können!“ (8) Denn Jerusalem ist hingefallen und Juda liegt da. Denn ihre Sprache und ihre Taten sind gegen Iouo, in der Widerspenstigkeit gegen die Augen seiner Herrlichkeit. (9) Der Ausdruck ihrer Gesichter zeugt gegen sie und von ihren Sünden prahlen, wie die von Sodom, nichts verbergen sie! Wehe ihrer Seele! Denn sie brachten ihnen vollendetes Verderben! (10) Sagt: Den Gerechten geht es gut, weil sie die Frucht ihrer Taten essen! (11) Wehe dem Bösen, ihm geht es schlecht, denn das, was seine Hände getan haben, das wird ihm getan werden! (12) Mein Volk, seine Unterdrücker sind Kinder, und Weiber beherrschen es. Mein Volk, deine Anführer führen in die Irre und die Richtung deiner Pfade haben sie zerstört. (13) Iouo ist zum Rechtsstreit aufgestanden, und er steht zum Gericht der Völker. (14) Iouo, zum Gericht kommt er mit den Ältesten seines Volkes und seinen Fürsten. Und ihr, ihr habt den Weinberg abgeleert, Raub von den Armen ist in euren Häusern. (15) „Was ist mit euch los? Warum zerschlagt Ihr mein Volk, und die Personen der Armen zerstört ihr?“, ist der Ausspruch des Herrn Iouo der Heerscharen! (16) Und Iouo sagte: Weil sie stolz sind, die Töchter von Zion, und sie mit emporgerecktem Hals einhergehen und mit den Augen lüsterne Blicke werfen, sie gehen mit einher mit einem Trippeln, und mit ihren Füßen klirren sie. (17) Und mein Herr schabt den Scheitel der Töchter von Zion kahl, und Iouo entblößt ihre Schläfen. (18) An diesem Tag, wird mein Herr entfernen die Schönheit der Fußspangen und der Stirnbänder und der Mönchen, (19) der Ohringe und der Armspangen und Schleier, (20) der Kopfbinden und der Schrittkettchen und der Knüpfeschärpen und der Riechfläschchen und der Amulette, (21) der Fingerringe und der Nasenringe, (22) der Prachtgewänder und der Überkleider und der Schleier und der Taschen (23) und der Spiegel und der Unterkleider und der Diademe und der Überwürfe. (24) Und es wird statt Wohlgeruch Fäulnisgestank sein, und statt Gürtel Strick, und statt aufgesteckter Haare Glatze, und statt Prunkgewand Umgürtung mit Sack. Brandmale statt Schönheit! (25) Deine Männer, durch das Schwert werden sie fallen, und deine Kraft in der Schlacht. (26) Und ihre Tore werden klagen und sie werden trauern, und sie ist verheert, auf der Erde sitzt sie.

## Kapitel 4

(1) Und sieben Frauen werden an jenem Tag einen Mann ergreifen und sagen: Unser eigenes Brot werden wir essen und unseren eigenen Mantel werden wir anziehen! Nur lass deinen Namen über uns genannt werden! Nimm weg unsere Schmach! (2) An jenem Tag wird ein Spross Iouos zur Zierde und zur Ehre sein, und die Frucht des Landes zum Stolz und zum Ruhm der Entronnenen Israels. (3) Und es wird so sein, dass der Übriggebliebene in Zion und der Überlebende in Jerusalem heilig sein wird; es wird zu ihm gesagt, zu jedem, der eingeschrieben ist zum Leben in Jerusalem. (4) Wenn mein Herr den Dreck der Töchter Zions abwaschen und die Bluttaten Jerusalems aus ihrer Mitte abspülen wird mit dem Wind des Gerichts und dem Wind des Verwüstens. (5) Und Iouo wird bei Tag Wolken über aller Stätte des Berges Zion und über ihre Versammlungen schaffen, und Rauch und den Schein der Feuerflamme bei Nacht, als Abschirmung über aller Herrlichkeit. (6) Und ein Laubdach wird sein als Schatten bei Tage vor der Dürre und zur Bergung und zur Zuflucht vor dem Wolkenbruch und vor dem Regen.

## Kapitel 5

(1) Ich will doch für meinen Liebsten ein Lied meines Freundes zu seinem Weinberg singen: Ein Weinberg hatte mein Geliebter an fruchtbarer Berghalde (2) Und er grub ihn um und er entsteinte ihn und er bepflanzte ihn mit Edelrotrebe. Und er baute einen Turm in seiner Mitte, und auch eine Kelter haute er aus in ihm, und er hoffte, dass er Trauben hervorbrächte; und er brachte unreife Herlinge. (3) Und nun, Bewohner von Jerusalem und Mann von Juda, richtet doch zwischen mir und zwischen meinem Weinberg! (4) Was kann man für meinen Weinberg noch tun, was ich nicht schon für ihn getan hätte? Warum wartete ich, dass er Trauben gebracht hätte, und er doch nur unreife Herlinge gebracht hat? ...